

Betreuung von Studierenden im Praxissemester der Masterstudiengänge Computational Methods in Engineering und Umweltingenieurwesen

Ziele

Ziel des praktischen Studienseesters (Praxissemester) ist es, eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis herzustellen. Dabei sollen die Studierenden lernen, ihr zuvor erworbenes theoretisches Wissen in ingenieur-nahen Aufgabenstellungen auf komplexe Probleme der Praxis anzuwenden und zu vertiefen. Die Studierenden sollen die Gelegenheit erhalten, die ökonomischen, technischen und sozialen Anforderungen sowie deren Zusammenwirken in einem projektbezogenen Umfeld kennen zu lernen. Das Praxissemester dient neben der fachlichen Vertiefung am konkreten Beispiel insbesondere zur Schulung folgender Schlüsselqualifikationen:

- Schriftliches/mündliches fachspezifisches Ausdrucksvermögen
- Zielorientiertes Arbeiten in Organisationsstrukturen (Zeitmanagement, Anpassungsfähigkeit, Flexibilität)
- Eigenständigkeit und Mitverantwortung
- Teamfähigkeit im Rahmen sozialer Interaktion (z.B. interkulturelle Kompetenzen, Kritikfähigkeit, Konfliktmanagement, Zuverlässigkeit, Selbstbehauptung)
- Reflektion und Auswertung der erworbenen Erkenntnisse.

Randbedingungen Praxissemester

Das Praxissemester erstreckt sich über 20 Wochen und wird in der Regel im 3. Semester des Masterstudiums abgeleitet. Im Praxissemester soll ein Projekt bearbeitet werden, das im abschließenden Praktikumsbericht und Kolloquium vorgestellt wird.

Die individuelle Betreuung durch die Hochschule erfolgt durch den im Zulassungsantrag festgelegten Prüfer, der das Praxissemester begleitet und mit den Studierenden sowie ggf. dem Betreuer vor Ort in regelmäßigem Kontakt steht. Um den Fortschritt während dieses Praxissemesters nachvollziehen zu können, müssen die Studierenden nach 2 bis 4 Wochen eine Projektskizze beim Prüfer vorlegen, die eine Kurzdarstellung der fachlichen Ziele des Praxisprojektes und deren zeitlicher Umsetzung (Zeitplan) enthält. Während des Praxissemesters fertigen die Studierenden einen Projektbericht über ihre Tätigkeit an. Der Bericht umfasst die detaillierte Darstellung der Aufgabenstellung, der erarbeiteten Lösungswege und der Ergebnisse. Darüber hinaus sollen die zuvor mittels Projektplan gesteckten Ziele überprüft und reflektiert werden. Inhalt und Umfang sind mit dem Betreuer vor Ort und dem Prüfer abzustimmen. Die Freigabe zur Veröffentlichung der Inhalte muss durch die Einrichtung der Praxissemesterstelle erfolgen. Die Studierenden erhalten einen Bewertungsbogen, der auf der Basis der Beurteilung des Betreuers vor Ort und des Prüfers erstellt wird.

Hinweise für Betreuer

Der Prüfer und der Betreuer vor Ort sollen während des Praxissemesters einen regelmäßigen Kontakt zu den Studierenden pflegen, die Zeitplanung individuell mit ihnen abstimmen und ihre Fortschritte protokollieren. Des Weiteren müssen sie mit den Studierenden zusammen die Randbedingungen des Projektberichts, wie beispielsweise dessen Umfang, festlegen. Der Bericht kann auch in englischer Sprache verfasst sein. Bei eventuellen Problemen während des Praxissemesters soll der Betreuer vor Ort die erste Anlaufstelle für die Studierenden sein. Der Prüfer übernimmt ggf. eine Vermittlerrolle zwischen Praxissemesterstelle und Studierenden. Der Prüfer entscheidet auf Basis des Berichts und der Präsentation, ob das Praxissemester anerkannt wird. Für das Praxissemester wird keine Note vergeben.